

RUDOLF WISELL
DES ALTEN HANDWERKS RECHT
UND GEWOHNHEIT

Zweite, erweiterte und bearbeitete Ausgabe

herausgegeben von

ERNST SCHRAEPLER

bearbeitet von

HARALD REISSIG



Colloquium Verlag

Berlin 1985

INHALT

VORWORT des Herausgebers	V
--------------------------------	---

ERSTES KAPITEL

Der alte Brauch der Schneider

Krugordnung der Schneidergesellen Rigas von 1600	2
Schneidergebot in Frankfurt am Main	5
Von der Morgensprache der Schneider Lüneburgs	10
Die Beliebung der Schneider Husums	13
Aus der Schrage der Schneider in Riga vom Ende des 16. Jahrhunderts	14
Die Beutelschneider	14

ZWEITES KAPITEL

Die Handwerksgewöhnheit der Weber

Einleitung	16
Vorsage I	19
Vorsage II	20
Der Zechtag der Webergesellen	24
Der Zechtag der Weber Freibergs	25
Von der Auflage der Gesellen	28
Die Umfrage	29
Der Frühtag	31
Das Fremdengeschenk	31
Das Geschenk bei den Leinwebern in Braunschweig	32
Die Wahl der Altgesellen	37
Die Aufnahme des Meisters	38
Weitere Überlieferungen	38

DRITTES KAPITEL

Die Nebengewerbe der Tuchweber

Tuschscherer und Tuschscherenschleifer	44
--	----

VIERTES KAPITEL

Posamentierer	61
---------------------	----

FÜNFTES KAPITEL

Der Handwerksbrauch der Gerber

Das Geschenk der Gesellen	74
Das Umschicken	76
Ausfragen eines Loh- und Rotgerbergesellen	78
Das Geleit	79
Das eigne Umschauen	80
Herbergsbesuch	81
Die Aufnahme in die Brüderschaft	82
Bräuche in der Stadt Herzberg	84
Die Herberge	89
Die Weißgerber	90

SECHSTES KAPITEL

Der Sattler Handwerksgewöhnheit

Begrüßung des Fremden	114
Das Umschauen nach Arbeit	116
Der Dank für das Umschauen	117
Das Geschenk	118
Beim Wechsel des Oertenamts	121
Der fremde Sattler	122
Sattlerstreik in Riga	124

SIEBENTES KAPITEL

Handwerksbräuche der Riemer

Vom Gesellenmachen	129
Gruß, Trunk und Umschauen der Riemer	131
Der freundliche Trunk	132
Das Namenstimmen	132
Das Umschauen	134
Die Einschänke	135
Die Ausschänke	136
Der freie Krugtag	137
Das Geschenk	139
Gesellenmachen	141
Vereinbarung der Riemer und Zaumschläger von Lübeck, Hamburg, Wismar, Stralsund, Greifswald, Lüneburg, Stade und Uelzen wider die Gesellen	142
Senkler	144

ACHTES KAPITEL

Handwerksrecht und Handwerksgewohnheit der Gürtler

Ordnung und Bericht der Oertenmaister	146
Umfrage auf der Herberge	152
Die Schenke	152
Die Zusammenkunft der Gesellen mit Umfrage	153
„Der Gürtlergesellen Artikel und Gebräuche, wie sie von anno 1547 bis bisher [1688] in Leipzig richtig gehalten worden“	158
Weitere Nachrichten über die Gebräuche der Gürtler	163

NEUNTES KAPITEL

Der Kürschner Handwerksgewohnheit

Das Aufdingen und Lossprechen eines Lehrjungen	165
Das Aufwandern auf die Herberge	166
Das Umschauen	167
Die Gesellenzusammenkunft	167
Aus den Artikeln der Kürschner zu Schäßburg in Siebenbürgen vom Jahre 1484 ...	171
Weitere Handwerksartikel der Kürschner	172

Die Morgensprache der Kürschner Bremens von 1597	174
Das Protokollbuch der Kürschner Herzbergs	177
Zunftbesitz	180

ZEHNTES KAPITEL

Der Handwerksbrauch der Beutler

Gesellénmachen	182
Die Begrüßung und die Gesellenumfrage	185
Die Umfrage nach Arbeit	187
Das Gebot bei der Schenke	189
Abschied der Beutlergesellen	191

ELFTES KAPITEL

Handwerksgewohnheit der Hutmacher

Einleitung	193
Die Schenke der einwandernden Gesellén	194
Das Auflegen	199
Das Abbrennen	202
Vom Trommeln	202
Vom Lutherpfaffen	203
Weitere Beschwerden Bocks über die Gebräuche der Gesellen	203

ZWÖLFTES KAPITEL

Tapezierer	205
------------------	-----

DREIZEHNTES KAPITEL

Der Seiler Handwerksrecht und Gewohnheit

Begrüßung der Fremden auf der Herberge	209
Wie man einem umschauen soll	210
Das Zusprechen um Arbeit	212
Die Auflage der Gesellen	214

Die Umfrage	215
Das „Eingeschenk“	219
Die Wahl des Altgesellen	223
Das Gelage der Reepschlägergesellen Hamburgs	224
Weitere Gebräuche der Seiler	232

VIERZEHNTE KAPITEL

Recht und Gewohnheit des Schmiedehandwerks

Die Auflage der Schmiedegesellen	243
Begrüßung der Fremden	247
Der Schmiede Rechenschaft	257
Die Klünderstrafe	262

FÜNFZEHNTE KAPITEL

Der Brauch der Zirkelschmiede

Rede an den ausgelernten Jungen	265
Gebote bei öffentlicher Schenke	266
„Kunstgebrauch“	266
Der Dank und der Gruß	268
Das Einschenken eines Fremden	268
Aufnahme eines Meisters in Nürnberg	271

SECHZEHNTE KAPITEL

Der Messerschmiede Gewohnheit

Begrüßung der fremden Messerschmiedegesellen	274
Die Taufe der Messerschmiede	276
Ordnung der Innung der Messerschmiede zu Freiberg	277

SIEBZEHNTE KAPITEL

Die Sensenschmiede

280

ACHTZEHNTE KAPITEL

Nagelschmiede

Die Nagelschmiedegesellen der Stadt Nürnberg	282
Gesellenmachen bei den Nagelschmieden in Kopenhagen	287
Weitere Nachrichten über das Brauchtum der Nagelschmiede	290

NEUNZEHNTE KAPITEL

Schwertfeger

292

ZWANZIGSTES KAPITEL

Der Schlosser Handwerksbrauch

Bart- oder Schlüsselbeißen und Ritterschlag	294
Gruß und Umschau der Schlossergesellen	297
Die Auflage der Schlossergesellen	301

EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Büchsenmacher

Von der Schenke und der Umfrage der Büchsenmachergesellen	305
Einreise des fremden Gesellen und Umschau für ihn	307

ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Klempner

310

DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Handwerksgewohnheit der Nadler

Gesellenmachen	312
Der Eid der Hamburger Älterleute	314
Begrüßung auf der Herberge	315
Arbeit warten	315
Arbeit danken	316
Streitigkeiten unter den Nadlern Lübecks	316
Meisterstücke des Nadlerhandwerks	318

VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Die Gebräuche der Feilenhauer 319

FÜNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Kupferschmiede

Das Aufdingen und Lossprechen der Lehrjungen	322
Die Ausschlenke	324
Der gute Wille der Kupferschmiede	327
Weitere Gebräuche der Kupferschmiede	333
Das Gesellenmachen in Berlin und in der Kurmark	338
Das Gebot der Kupferschmiedegesellen	343
Aufnahme der jungen Gesellen in die Gesellenbrüderschaft	345
Wanderbräuche	348
Der Handwerksgruß der wandernden Kupferschmiedegesellen	349
Weitere Hinweise	351

SECHSUNDZWANZIGSTES KAPITEL

Handwerksgewohnheit der Rotgießer

Das Aufdingen und Lossprechen der Lehrjungen	353
Gesellenleben	355
Angelegenheiten der Meister	355

ANHANG

1

ALTE SCHNEIDERORDNUNGEN

363—377

Die Schweidnitzer Ordnung von 1361

363—364

Das Freiburger Stadtrecht

365

Die Wiener Ordnung von 1368

365—366

*Die Satzungen der Schneiderzunft zu Mainz
über die Wahlen zum Zunfsvorstand
und zu Ratsherren vom 29. September 1371*

366—367

Das Statutenbuch der Stadt Hameln

367—368

*Die Eintrittsbedingungen und die Bestimmungen über die Meisterstücke
der Meister zu Köln von ca. 1450*

368—369

Eine Bremer Bestimmung von 1467

369

Die Nordheimer Ordnungen

369—370

Satzung der Schneider und Kürschner Rottweils von 1467

370—371

Die Gubener Ordnung von 1575

371

Die Artikel der Schneidergilde zu Rheine

371

Die Rügenwalder Schneiderrolle von 1662

372—373

Weitere Ordnungen der Schneider Nordheims

373—374

Das Meisterwerden bei den Schneidern Berns
374—376

Die Wanderschaft eines Schneidergesellen
376—377

2

MORGENSPRACHEN, ZUNFTSATZUNGEN
UND LOBSPRÜCHE DER WEBER

378—399

Die Morgensprache der Leineweber Braunschweigs von 1667
378—382

Die Morgensprachsordnung der Hamburger Wandmacher
382—384

Amtsbrief der Wandmacher Lemgos von 1498
384—387

Artikel der Tuchknappenbrüderschaft in Iglau vom 2. Juli 1669
378—388

*„Ordnung und Articul, die Gesellen des Buraith- und Zeuchwürcker-
Handwerks betr. in Nürnberg 1650“*
388—390

Das Stammbuch der Zeugmacher und Wollkämmer Ronneburgs
391—393

Lobreden auf das Weberhandwerk
393—399

3

ZERBSTER TUCHSCHERERORDNUNG VON 1677

400—404

4

DER STREIT ZWISCHEN TUCHSCHERERN
UND TUCHBEREITERN IN ZERBST

405—408

5

GILDEBRIEF UND PROTOKOLL DES POSAMENTIERER-
ODER SCHNURMACHERGEWERKS ZU BERLIN

409—412

6

ORDNUNG DER KÜRSCHNERGESELLEN WIENS VON 1445

413—415

7

DIE ROLLE DER BREMER KÜRSCHNERGESELLEN VON 1537

416—418

8

DAS REGISTER DER KÜRSCHNERZUNFT ZU HERZBERG

419—421

9

„ALLGEMEINES REGLEMENT FÜR DIE IN
SÄMMTLICHEN STÄDTEN DER KÖNIGLICHEN PREUSSISCHEN LANDE,
MIT AUSSCHLUSS DER PROVINZEN SÜD- UND NEU-OST-PREUSSEN
BEFINDLICHEN HUTMACHER-GESELLEN“ VON 1801

422—425

10

„DER GEBRAUCH UND GEWOHNHEIT DES HUTTERHANDWERKS
DER HUTTMACHERGESELLEN IN NÜRNBERG“

426

11

WEITERE HANDWERKSARTIKEL DER SEILER

427—430

Die Ordnung der Seiler in Eger von 1538

427—428

Die Gesellenordnung der Seiler Leipzigs von 1734

428—430

12

DER REGULÄRE HANDWERKSGEBRAUCH DER SCHMIEDEGESELLEN

431—438

13

DER RAT VON BREMEN ERTEILT 1315

DEN SCHMIEDEN EIN PRIVILEGIUM

439—440

14

EINZELHEITEN VON DEN ALTEN SCHMIEDEN

441—448

Hilfe in Krankheitsfällen

441—442

*Versuch des Rats der Stadt Zürich zu einer Verständigung
mit Rottweil, Schaffhausen und Villingen über ein gemeinsames Vorgehen
gegen die Gesellschaft der Schmiedeknechte vom Sonntag vor Pfingsten 1420*

442—443

Die Beschlüsse der Schmiede der sechs wendischen Städte

443—445

Weitere Einzelheiten

445—448

15

BESCHWERDE DES KUPFERSCHMIEDEMEISTERS BÄUMLER
IN HALBERSTADT ÜBER DEN MEISTER SCHRAMM IN BRAUNSCHWEIG

449—450

16

ORDNUNG DER KESSLER UND KUPFERSCHMIEDE BERNS
VOM 18. APRIL 1438
451—455

17

„STATUTA, GESATZ UND ORDNUNG DER BRUDERSCHAFFT
GEMEINER KALT- ODER DES KUPFERSCHMID₃-HANDWERCKS,
IN DEM WÜRTEMBERGISCHEN BEZIRCK,
AUFGERICHTET, IM JAHR NACH DER GEBURT UNSERS
HEYLANDS UND SEELIGMACHERS, GEZEHLET, 1554.“
456—469

NAMEN- UND SACHREGISTER	471
BILDTHEIL	483